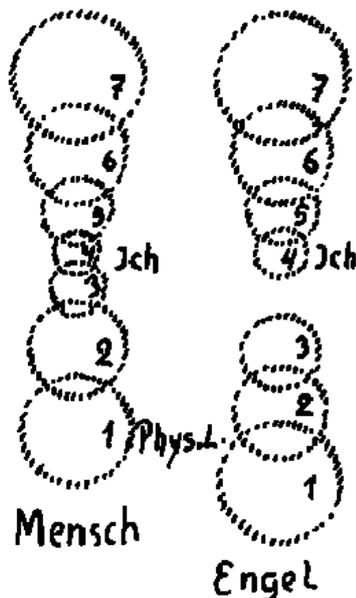


19. Vortrag

(13.3.2007)

Die engelartige Natur des nathanischen Jesus

Damit sich der Christus auf Erden inkarnieren konnte, musste zuvor der nathanische Jesusknabe in einem irdischen Menschenleib geboren werden. Dieser Leib war aber ein ganz besonderer, denn er hatte bis zu einem gewissen Grad, soweit das eben zur Zeitenwende noch möglich war, eine **engelartige** Natur, eine engelartige Natur, wie sie zwar in anderer, aber in doch von Ferne vergleichbarer Weise noch die Menschen in der frühen atlantischen Zeit gehabt hatten, wo sich tatsächlich noch engelartige Wesen in Menschenleibern verkörpern konnten. Wie sah nun diese engelartige Natur aus?



Die Engel haben ihren physischen Leib, der nicht bis in die dichteste Stofflichkeit hinunterreicht, nur aus den Elementen Wasser, Luft und Feuer gewoben und die Körper sind weder in sich zusammenhängend, noch voneinander abgegrenzt, sondern können sich durchdringen. Nur der physische Leib, der Ätherleib und der Astralleib der Engel ist auf dem physischen Plan zu finden; die höheren Wesensglieder, also Ich, Geistselbst, Lebensgeist und Geistesmensch, sind auf dem Astralplan zu finden.

Ganz genau so konnte der Leib des nathanischen Jesus natürlich nicht aufgebaut sein. Wie alle Menschenleiber musste er eine geschlossene Form bilden, wie das ähnlich auch schon bei den frühen atlantischen Menschen der Fall war. Auch musste dieser Leib das feste Erdelement in sich aufnehmen, allerdings in einem so weich bildsamen Zustand wie nur irgend möglich. Dadurch wurden übrigens auch die Voraussetzungen dafür geschaffen, dass der Christus später diesen Leib bis in das feste Knochensystem hinein durchdringen konnte. Das feste Erdelement ist es, das dem Leib seine in sich geschlossene, nach außen klar abgegrenzte Form gibt.

Ganz gleich war der Leib des nathanischen Jesus den Engelwesen darin, dass die höheren Wesensglieder vom Ich aufwärts nicht unmittelbar mit dem Leib verbunden waren. Davon haben wir ja schon gesprochen, dass man von einem eigentlichen irdischen Ich des nathanischen Jesusknaben gar nicht sprechen kann. Es steigt nicht bis auf den physischen Plan herab, sondern bleibt in der Astralwelt und schwebt ähnlich dem Gruppen-Ich der Tiere über dem Leib, der noch in ganz besonderer Weise durch die drei Vorstufen des Mysteriums von Golgatha zubereitet worden war – denn die Wirkung der drei Christustaten in der geistigen Welt, die grundsätzlich in allen Menschenleibern zu finden war, konzentrierte sich in diesem *einen* Leib des nathanischen Jesus wie in einem Brennpunkt.

Man geht nicht fehl, wenn man das überirdische Ich des nathanischen Jesus bis zu einem gewissen Grad als **Gruppen-Ich der menschlichen Leibeshüllen** auffasst, das die Leibeshüllen jedes Menschen so vorbereitet, dass sie erstens künftig unser individuelles Ich voll und ganz aufnehmen können und zweitens - in einer gar nicht so fernen Zukunft - die Umwandlung unseres Leibes in einen wieder engelartigen Zustand zulassen.

Die **Bewusstseinszustände** der Wesenheiten der dritten Hierarchie, zu denen die Engel, Erzengel und Urengel zählen, sind anders geartet als die des Menschen. Der Mensch kann sich einerseits der Wahrnehmung der sinnlichen Außenwelt hingeben, wobei diese Wahrnehmung durch den luziferischen Einfluss immer auch bis zu einem gewissen Grad mit sinnlichen Begierden durchdrungen ist, und der Mensch kann sich andererseits in sein eigenes Innenleben versenken, das er vor der Außenwelt verborgen hält. So ist es bei den Wesen der dritten Hierarchie nicht. Sie nehmen nicht wie der Mensch eine äußere Welt wahr, sondern ihr Wahrnehmen ist zugleich ein Selbstoffenbaren. Sie offenbaren ihr eigenes Wesen, und was sie so von sich selbst offenbaren, das bildet zugleich den Inhalt ihrer Wahrnehmung. Es ist vergleichsweise so, wie wenn der Mensch sein Wesen durch Worte, Gesten und Mimik offenbart und sein Bewusstsein auf das so hervorgebrachte richtet, um sich selbst wahrzunehmen. Lüge ist für die Wesen der dritten Hierarchie unmöglich; sie müssen ihr wahres Wesen offenbaren und haben im Rückblick auf diese Offenbarung ihr waches Selbstbewusstsein. Jede Lüge, jede Täuschung in der Selbstoffenbarung würde ihr Bewusstsein auslöschen.

Die Wesenheiten der dritten Hierarchie haben aber auch kein eigenständiges Innenleben wie der Mensch. Wenden sie willentlich ihren Blick von der Selbstoffenbarung ab, so erfüllt sich durch die bedingungslose Hingabe an die höheren, über ihnen stehenden Hierarchien ihr Bewusstsein mit den Inhalten der höheren geistigen Welten. Geist-Erfüllung ist ihr Innenleben.

Das Bewusstsein des nathanischen Jesus bildet nun den Übergang zwischen den menschlichen und den engelartigen Bewusstseinszuständen. Wie der Mensch nimmt er auch die sinnliche Außenwelt wahr, aber auf begierdefreie Weise, da er ja von den luziferischen Einflüssen frei geblieben ist. Seine Selbstwahrnehmung beruht wie bei den Engelwesenheiten auf der absolut wahrhaftigen Selbstoffenbarung und sein Innenleben ist von Geist-Erfüllung geprägt, die sich stufenweise ganz konkret verwirklicht.